**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 123 (1997)

Heft: 7

**Artikel:** Die wilden Gesellen auf der einsamen Insel

**Autor:** Fehlmann, Werner

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-599170

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer denkt, dass Europa keine unerforschten Regionen mehr kennt, der kuriose Welt diverser Bergstämme und Bergvölker, die sich ihre archaischen Kulte bis zum heutigen Tag bewahrt haben.

Für den chinesischen Wissenschaftler

wird unter Ethnologen für einigen Gesprächsstoff sorgen.

> Aufmerksam gemacht auf die seltene Dr. Ming durch den stockenden konti-

> > mer wieder an den Grenzen der Confoederatio Helveti-

als auf den Alpen zu hocken und ihre Uhren, den Käse und ein bisschen dasein zu behaupten.

Entgegen den Ratschlägen der regierenden Elite, dafür mit viel mangelndem Respekt vor dieser, machte das strube Volk nämlich alle Vorschläge nichte. Trotz gutem Zu-reden der Presse lehnte es schluss schroff ab. Für dieses grauslige Tun bekam es prompt die Quittung: das einsame Inseldasein.

Es entspreche eben dem Wesen dieses Volkes, folgert Dr. Ming, dass es

> die oberflächliche Choreographie von Völkerbünden durchschaue und daraus ganz andere Schlüsse ziehe als der angepasstere kontinentale Bürger. Offenbar spüre es instinktiv, dass man die Verantwortung für sich lieber tereigenschaft, die Bergen und Berglern naturgemäss gegeben ist: beide kennen keine Demutsstellung.

Gesellen von überall her ins Kreuzfeuer genommen und als prähistorische Freaks bezeichnet. Oder als übel-

launige Hüter ihres Johanna-Spyri-Museums. Aber vielleicht nicht mehr und haben den Fremdenverkehr entsten ins karge Eiland locken. So beder Märzsession als letzte Instanz 18 Millionen Franken für die Tourismusför-

Werbesujets und ist durchwegs höher einzustufen als waiischer Blumenmädchen.

Sie bewaffnen sich sogar, um nachher völlig sinnlos und danach wild zu tanzen. Bach für die Orgel, ist dort

Als Ursprung anderer, mehr kriegesamen Gewändern aus Zwillich, vermutet er Stammesfehden. Die Nach-

barvölker könnten sich aber von den Sonderlingen kaum bedroht fühlen, sind sie doch alle in die Sicherheit

An lustiger Unterhaltung der Gäste mangle es jedenfalls nicht, hält Dr. Ming fest. Was sind dagegen schon Frankreichs Weine und Spargeln, Deutschlands Burgen und

rock und Knödel. Zwar emoaber völlig verkehrt.

Dass hingegen Ausführung und Ge staltung der helvetischen Tourismus Anklang finden werde, kann er nicht

tige, marode, schlappe und

Wettbewerb keinen Hund hinter dem Ofen hervor.»

findet der Ethnologe zudem den Slogan unter der Ferien. Ihre Schweiz.» Die Land, dessen Bewohner sich endlich mal Ferien gönnen möchten.

Er selber sei überaus erfreut über diese schwache Intelligenz einiger

durch solch blühenden Unsinn die insulare Fauna und Flora vor fremden Horden schung erhalten.

wilden

